

Aleviten in Österreich

In den letzten Monate haben die alevitischen Vereine in Österreich durch die Auseinandersetzungen sehr viel mediales Interesse geweckt. Für viele blieb allerdings unverständlich, worum es bei diesem Konflikt ging.

Die Aleviten wurden bis zur Antragstellung auf Bekenntnisgemeinschaft als islamische Gruppe der staatlich anerkannten "Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich" (IGGiÖ) zugerechnet. Eine "Bekenntnisgemeinschaft" ist entsprechend dem österreichischen Religionsrecht die Vorstufe zur staatlich anerkannten "Religionsgemeinschaft" mit all ihren Rechten und Pflichten, die auch die Kirchen haben.

Gegen dieses Mitgemeintsein wehrten sich alevitische Gruppen schon seit längerer Zeit, ohne bisher jedoch eine eigene Anerkennung anzustreben, da sie sich auf vereinsrechtlicher Ebene frei engagieren konnten. Es entstanden Versammlungsräume, in denen die alevitische Kultur gepflegt und aktive Jugendarbeit betrieben wurde.

Nach Schätzungen dürften 20 bis 25 % der aus der Türkei stammenden MigrantInnen Aleviten sein, d.h. man kann mit ca. 60.000 bis 70.000 Aleviten in Österreich rechnen.



Pir Sultan
Abdal

Das heutige Alevitentum entstand zwischen dem 13. und 16. Jh. in Anatolien. Hacı Bektaş Veli ist eine der prägenden Gestalten, ebenso wie Pir Sultan Abdal. Es besteht eine große regionale Vielfalt, die erst in letzter Zeit breiter bekannt wurde.

Theologie

Wie in den einschlägigen Publikationen belegt wird, gibt es keine einheitliche Lehre im Alevitentum. Aleviten diskutieren selber darüber, ob sie eine Religion oder eine Philosophie sind. Es ist ein "Weg", türkisch "yol". Einig sind sich alle, dass dem für sie ersten Kalifen Ali höchster Respekt entgegengebracht wird. Dies kommt auch im alevitischen Glaubensbekenntnis zum Ausdruck: *"Es gibt keinen Gott außer Allah, Mohammed ist sein Prophet und Ali sein Gefährte."*

Auch der Weg der Reifung "yol" wird von allen anerkannt: Auf diesem gibt es vier Pforten mit jeweils zehn Stufen. Ebenfalls ist allen Aleviten gemeinsam, dass in einem Versammlungshaus - cem evi - der alevitische Gottesdienst gefeiert wird. Ihm steht ein "dede" oder ein "baba", oder auch eine "ana" vor; es gibt zwölf verschiedene Dienste. Frauen und Männer beten gemeinsam beim "cem ayini".

Der große Unterschied unter den Gruppierungen liegt darin, ob sie sich dem Islam zurechnen oder nicht:

Die österreichische **Alevitische Föderation** beschreibt ihren Glauben in der Verfassungsgerichtshofbeschwerde vom 24.1.2011 folgend: *"Das Alevitentum ist weder eine islamische Konfession (oder islamische Religion) noch eine Sonderform des schiitischen Islam, sondern ein eigenständiger und synkretistischer Glaube mit islamischen Wurzeln bzw. ein ursprünglich aus dem Islam hervorgegangener Universalglaube, in dessen Mittelpunkt der vollkommene Mensch (Insan-i Kamil) als Widerspiegelung Gottes (En-el Hakk) steht. Die alevitische Glaubenstheologie und -praxis ist nach dem "irdischen Ableben" von Mohammed und Ali mit der anschließenden Glaubenstheologie und -praxis des Islam unvereinbar. Die Aleviten sind eine heterogene Glaubensgemeinschaft, weshalb sich die Mitglieder der AABF außerhalb der Ummah verorten."*

Die **Islamisch-Alevitische Glaubensgemeinschaft** beschreibt sich auf ihrer Homepage so: *"Das Alevitentum ist eine islamische Glaubensrichtung. Alevitentum bezeichnet die Islamauffassung, die*

im Rat der Vierzigen gereift, durch die zwölf Imame weiterentwickelt wurde und das Kriterium des Verstandes von Imam Cafer-i Sadık zu seiner Richtschnur gemacht hat.... Nach dem islamisch alevitischen Glauben kommt der Mensch mit einer unreifen Seele (ham ervah) auf die Welt, er soll sich zu einem reifen, vollkommenen Menschen (insan-ı kâmil) weiterentwickeln, und nur so kann er zu seinem Urwesen wieder zurückkehren. Zu seiner Reifung, Vervollkommnung muss sich der Einzelne vor einem Wegweiser (mürşid), Primus (pîr) und Betreuer (rehber) zu seinem Glauben bekennen (ikrar) und die Vier Pforten (Dört Kapı) und Vierzig Stufen (Kırk Makam) passieren. Ort der Glaubenspraxis der Aleviten ist das Cemhaus (Cemevi)."



Hacı Bektaş
Veli

Organisation

Eine weitere Spannung liegt in der Organisation.

Die Islamische Alevitische Glaubensgemeinschaft sieht ihre Bedeutung so: *"Die AABF hat keine Vertretungsbefugnis für den Kulturverein von Aleviten in Wien und die IAGÖ. Darüber hinaus wird zur Kenntnis genommen, dass der Antrag vom 9. April 2009 der AABF auf Anerkennung der "Alevitische Religionsgesellschaft in Österreich" mit Bescheid des Kultusamtes vom 17.12.2010 abgewiesen worden ist.*

Der Antrag vom 19. März 2009 des Kulturverein von Aleviten in Wien und die Gründung der "Islamische Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich" (IAGÖ) wurde von allen religiösen Führern (Dede und Anas) der 60.000 Aleviten in Österreich unterstützt. Aus allen diesen Gründen ist die IAGÖ die einzige legitime Vertretung aller 60.000 Aleviten in Österreich."

Am 16. 12. 2010 entschied das österreichische Kultusamt, dass die Islamische Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich mit Wirksamkeit vom 13. Dezember 2010 gemäß § 2 Abs. 1 BekGG Rechtspersönlichkeit erworben hat. Sie ist daher berechtigt, sich als "staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaft" zu bezeichnen.

Unter den der IAGG zugehörigen Alevitischen Gemeinden finden sich mehrere, die der 1995 in der Türkei gegründeten Cem-Stiftung um Prof. Dr. Izzetin Doğan nahestehen.

Die "Föderation der Alevitischen Gemeinden" in Österreich ist Teil der in ganz Europa vertretenen "Alevitischen Union Europas" (Avrupa Alevi Birlikleri Konfederasyonu), die sich selbst als den größten Dachverband der Aleviten versteht. Im Jahre 2009 hat die Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Der größte Erfolg der deutschen AABF ist die Anerkennung als Religionsgemeinschaft gem. Art. 7 Abs. 3 GG in Deutschland.

Die Föderation beschreibt den Konflikt auf ihrer Homepage folgend: *"Die Föderation der Alevitengemeinden in Österreich (AABF) ist als Bundesdachverband die einzige gesellschaftlich legitimierte Vertreterin der alevitischen Glaubenslehre und Aleviten in Österreich. Weder der "Kulturverein von Aleviten in Wien (VAKB)" noch die "Islamische Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IAGÖ)" besitzen eine rechtliche oder gesellschaftliche Legitimität sich als Vertreterinnen aller Aleviten in Österreich zu bezeichnen."*

Beide Gruppen unterhalten eigene Medien, die AABF Yol-TV, die Cem Vakfi Cem-TV.

Die Grundfrage, wo sich Aleviten verorten, religiös wie auch gesellschaftspolitisch, ist eine ihrer großen Herausforderungen. Dieser Diskurs ist sicherlich schwer von außen beurteilbar, wird aber intern weiter geführt werden müssen.

Elisabeth Dörler

Quellen - auch zum Weiterlesen:

<http://www.aleviten.at> (Islamische Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich)

<http://www.aleviten.or.at> (Föderation der Alevitischen Gemeinden in Österreich)